

The background features a complex abstract composition of geometric shapes and patterns. It includes solid red and yellow triangles, squares, and polygons, as well as areas filled with horizontal lines in red, brown, and yellow. The shapes are layered and overlapping, creating a sense of depth and movement. The overall color palette is warm, dominated by reds, yellows, and browns against a light cream background.

TRAIECT IV

VIETNAM

”

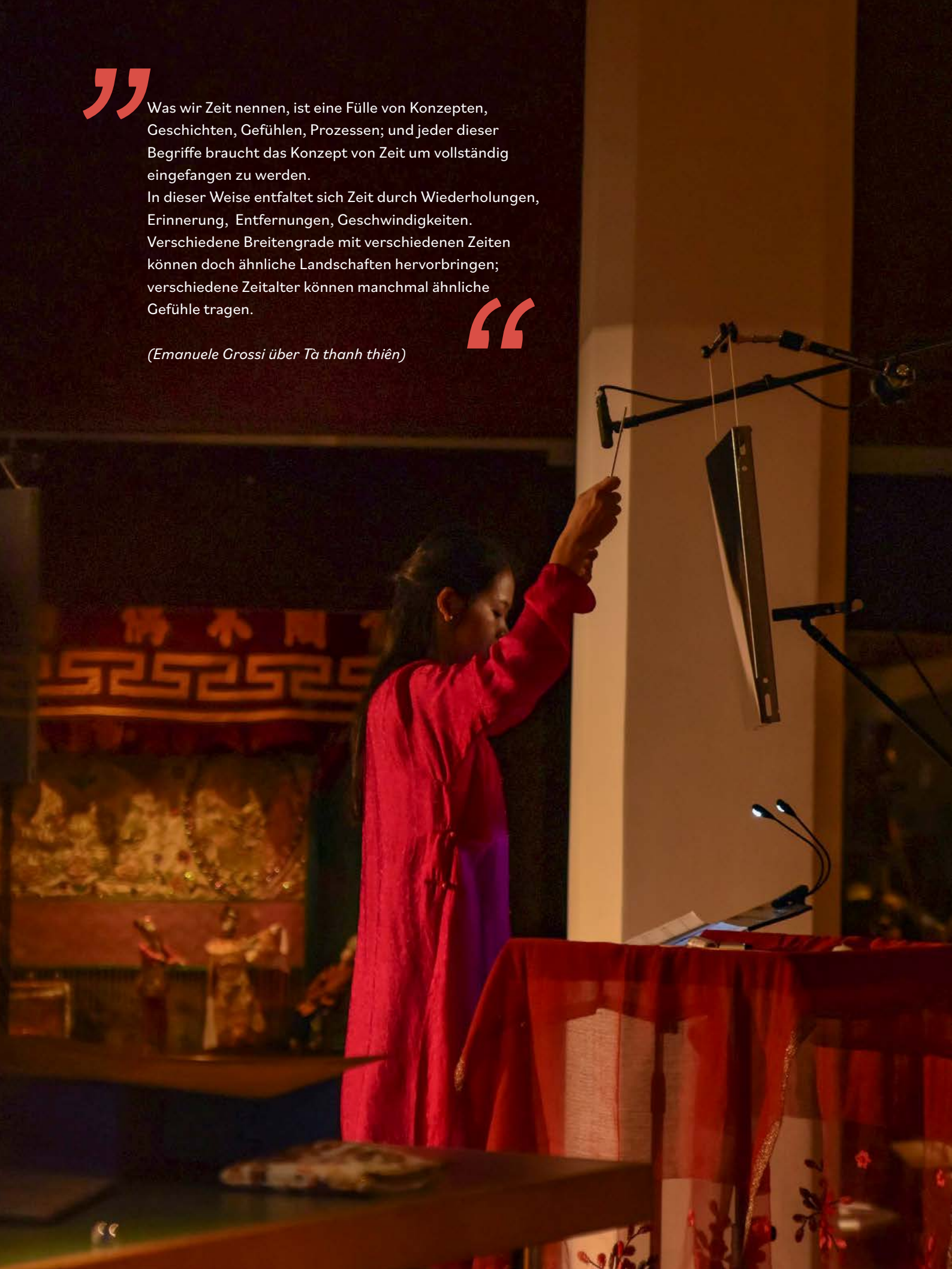
Was wir Zeit nennen, ist eine Fülle von Konzepten, Geschichten, Gefühlen, Prozessen; und jeder dieser Begriffe braucht das Konzept von Zeit um vollständig eingefangen zu werden.

In dieser Weise entfaltet sich Zeit durch Wiederholungen, Erinnerung, Entfernungen, Geschwindigkeiten.

Verschiedene Breitengrade mit verschiedenen Zeiten können doch ähnliche Landschaften hervorbringen; verschiedene Zeitalter können manchmal ähnliche Gefühle tragen.

“

(Emanuele Grossi über Tà thanh thiên)



”

What we call time is a plethora of concepts, stories, feelings, processes; and each of these needs the concept of time to be fully captured. In this way, time unfolds through repetition, memory, distances, speeds. Different latitudes with different times can yet produce similar landscapes; different ages can sometimes carry similar feelings.

(Emanuele Grossi about Tà thanh thiên)

“







TRAIECT IV

VIETNAM

Weder Menschen noch von ihnen geschaffene Projekte oder Artefakte existieren außerhalb der Raumzeit. Raum und Zeit können zwar theoretisch voneinander getrennt betrachtet werden, doch, wenn wir Zeit als vierte Dimension des Raums deuten wollen, dann haben Objekte nicht nur dreidimensionale Charakteristika wie Länge, Höhe und Breite, sondern auch eine vierte Dimension – die zeitliche Erstreckung.

Ein Projekt wie TRAIECT IV – Vietnam entfaltet sich so gesehen ebenfalls in einer vierdimensionalen Raumzeit, und es war ein langer Weg, eine faszinierende Reise. Auf gerader Linie liegt Hanoi von Hannover ca. 8500 km entfernt. Ca. 500 Tage sind von der ersten Idee des TRAIECTs IV bis zur Premiere in Hannover am 26. November 2023 vergangen. Danach folgten die Konzerte in Bremen, Berlin, Ho-Chi-Minh City und Hanoi.

Im Mittelpunkt dieses TRAIECT standen Verflechtungen dreier kulturellen Praxen: der Elektronik („elektronische Musik“ aus dem Bereich der Neuen Musik) mit dem *Â Đào*, einer vietnamesischen Gesangstradition, sowie der Spielkunst auf dem *Đàn Bầu*, dem vietnamesischen Monochord. Doch selbstverständlich waren solche Begegnungen nur dank Menschen möglich, die neue Wege gehen und sich auf diesen Prozess einlassen wollen. Dass der Prozess als solcher bei diesem TRAIECT im Mittelpunkt stand [oder: von besonderer Bedeutung war], zeigt u. a. der sehr umfangreiche und anregende Webauftritt TRAIECT-IV-Processes, für welchen insbesondere der Künstler, Musikethnologe und Performer Fernando Palacios zuständig war.

Hinter dem Namen TRAIECT IV stand also nicht nur ein großes internationales Team, in welchem viele Kulturen vertreten waren, sondern auch Förder- und Partnerorganisationen und natürlich Zuhörende, die nicht weniger überzeugt und begeistert wirkten als die Teammitglieder selbst.

Neither people nor the projects or artifacts they create exist outside of space-time. While space and time can theoretically be considered separately, interpreting time as the fourth dimension of space suggests that objects possess not only three-dimensional characteristics such as length, height, and width but also a fourth dimension - temporal extension.

In this context, a project like TRAIECT IV - Vietnam unfolds in a four-dimensional space-time, marking a long and fascinating journey. In a straight line, Hanoi is approximately 8500 kilometers away from Hannover. About 500 days elapsed between the inception of the idea for TRAIECT IV and its premiere in Hannover on November 26, 2023. Subsequent concerts took place in Bremen, Berlin, Ho Chi Minh City, and Hanoi.

TRAIECT IV focused on the interweaving of three cultural practices: electronics (termed „electronic music“ in the field of new music) with the *Â Đào*, a Vietnamese singing tradition, and the art of playing the *Đàn Bầu*, the Vietnamese monochord. Naturally, such encounters were only possible thanks to individuals willing to break new ground and engage in this process. The significance of the process itself is evident, among other things, through the extensive and inspiring TRAIECT-IV-Processes website, for which the artist, ethnomusicologist, and performer Fernando Palacios played a crucial role. Behind the name TRAIECT IV stood not only a large international team representing various cultures but also funding and partner organizations. Additionally, enthusiastic listeners were no less convinced and engaged than the team members themselves.

”

Wir wollen diese Verschiedenheit und Unvorhersehbarkeit. Wir wollen in neue und überraschende Konstellationen gelangen zwischen dem traditionellen asiatischen Instrument und elektronischen Klängen. Und nach meinem Eindruck ist dieser neue Blick auf die Instrumente auch für die Musiker:innen sehr aufregend.
(Joachim Heintz)

“



”

We want this diversity and unpredictability. We want to create new and surprising constellations between the traditional Asian instrument and electronic sounds. And my impression is that this new perspective on the instruments is also very exciting for the musicians.

(Joachim Heintz)

“



EINIGE STATIONEN VON TRAIECT IV

Station I.

**Workshop, 3.-5. April 2023 und
Konzert von NGÔ Trà My und
VŨ Thị Thùy Linh am 5. April**

Drei sehr intensive Tage, an denen der Workshop in Hannover stattgefunden hat, gaben NGÔ Trà My (Đàn Bầu) und VŨ Thị Thùy Linh (Ả Đào) sowie den Komponist:innen und anderen Projektmitgliedern Möglichkeit, sich und ihre Arbeit vorzustellen, ins Gespräch zu kommen und erste Ideen für die Kompositionen zu bekommen, insbesondere bezüglich der Besetzung.

Am Ende des Workshops hatten sich manche Komponist:innen für Ả Đào, Đàn Bầu bzw. beide kulturelle Praxen entschieden. Oder haben sie sich eher dafür entschieden, für NGÔ Trà My, VŨ Thị Thùy Linh oder beide Musiker:innen ein Stück zu schreiben? Denn die Begegnung zwischen Menschen, die Musik spielen und komponieren, nicht so sehr zwischen Musikrichtungen, die sie repräsentieren bzw. Techniken, die sie beherrschen, stand von Anfang an im Vordergrund und hat auch den weiteren Verlauf des Projekts geformt. So sagte beispielsweise der Komponist Ehsan Khatibi in seinem für das Projekt aufgenommenen Video-„Self-portrait“: „I am writing a piece for the great Vietnamese singer VŨ Thị Thùy Linh und electronics“ (und nicht etwa „... für Ả Đào und Elektronik“).

Der Workshop begann mit einem Vortrag von NGÔ Trà My, einer der bekanntesten Đàn Bầu-Solist:innen. Sie erzählte über Musikkulturen in Vietnam, in dem Menschen von 55 ethnischen Gruppen leben, und über die Geschichte von Đàn Bầu. Man könne, so die Künstlerin, einen Unterschied in der traditionellen Musik im Norden, in der Mitte oder im Süden Vietnams an der Art des Vibrato erkennen. Ihre Motivation, bei vielen internationalen Projekten aus dem Bereich der experimentellen zeitgenössischen Musik Đàn Bầu zu spielen, entstehe aus dem Wunsch, die vielfältigen Möglichkeiten ihres Instruments zu entdecken, von zeitgenössischen Komponist:innen inspiriert zu werden sowie neue Ideen zu entwickeln.

SOME OF THE STATIONS OF TRAIECT IV

Station I.

**Workshop, 3-5 April 2023 and
concert by NGÔ Trà My and
VŨ Thị Thùy Linh on 5 April**

The workshop in Hanover spanned three very intensive days and provided NGÔ Trà My (Đàn Bầu), VŨ Thị Thùy Linh (Ả Đào), composers, and other project members with the opportunity to introduce themselves, engage in dialogue, and generate initial ideas for compositions, particularly focusing on instrumentation.

By the workshop's conclusion, some composers had opted for Ả Đào, Đàn Bầu, or both cultural practices. However, the decision seemed more centered on whether to compose a piece for NGÔ Trà My, VŨ Thị Thùy Linh, or both musicians. The emphasis was on the encounter between individuals playing and composing music, rather than on the musical genres they represented or the techniques they mastered. This approach was evident right from the start and continued to shape the project. For instance, in his video „self-portrait“ recorded for the project, composer Ehsan Khatibi stated, „I am writing a piece for the great Vietnamese singer VŨ Thị Thùy Linh and electronics“ (not „... for Ả Đào and electronics“).

The workshop commenced with a lecture by NGÔ Trà My, a prominent Đàn Bầu soloist. She delved into the musical cultures of Vietnam, a country with 55 ethnic groups, and discussed the history of Đàn Bầu. According to the artist, one can discern regional differences in traditional music in the north, center, or south of Vietnam based on the type of vibrato employed.

NGÔ Trà My's motivation to participate in numerous international projects within the realm of experimental contemporary music arises from her desire to explore the diverse possibilities of her instrument. She seeks inspiration from contemporary composers and aims to develop new ideas. Although



Proben im Sprengel
Museum Hannover

Für NGÔ Trà My, die einst Komponistin werden wollte, sei es ein natürlicher Wunsch, doch werden ihre Experimente mit dem Instrument in Vietnam manchmal als eine Gefahr gesehen, Traditionen zu zerstören. Folglich gibt es weltweit nur ganz wenige Musiker:innen, die Đàn Bầu im Kontext der experimentellen zeitgenössischen Musik spielen.

VŨ Thị Thùy Linh präsentierte Ả Đào und seine Geschichte zu Beginn des zweiten Workshoptages. Sie betonte, dass Ả Đào Gesang, der auch andere Namen wie Ca trù hat, zu den ältesten traditionellen kulturellen Praxen in Vietnam gehört. Bereits seit dem 11. Jahrhundert bekannt, erlebte er einen Höhepunkt ca. 400 Jahre später.

Im 20. Jahrhundert wurde Ả Đào verboten, sodass es für Musiker:innen gefährlich wurde, es öffentlich darzubieten. Es gab folglich lange Zeit nur private Aufführungen. Im Jahr 2009 wurde Ả Đào von der UNESCO als wichtiges kulturelles Erbe anerkannt, das geschützt werden muss. Doch es gibt in Vietnam nur wenige Musiker:innen, insbesondere junge, die sich für Ả Đào spezialisiert haben. VŨ Thị Thùy Linh lernte bei zwei Ả Đào-„Masters“ außerhalb des akademischen Kontextes, denn es war der einzige Weg, eine Ả Đào-Profimusiker:in zu werden. Seit 2011 lehrt die mehrfach preisgekrönte Künstlerin Ả Đào an der Nationalen Vietnamesischen Musikakademie in Hanoi.

Ả Đào gehört, so VŨ Thị Thùy Linh, zu den strengsten vietnamesischen kulturellen Praxen. Im Unterschied zu NGÔ Trà My brachte VŨ Thị Thùy Linh keinerlei Erfahrung aus experimenteller Musik mit. So war ihr Weg in TRAIECT besonders paradigmatisch für das, was dieses Projekt an neuen Erfahrungen vermittelte.

Ein wichtiger Teil des Workshops waren intensive Diskussionen zwischen den Projektmitgliedern, sowie darüber, was Tradition für sie bedeutet. Der öffentliche Höhepunkt dieses Wegabschnitts war das Konzert von NGÔ Trà My und VŨ Thị Thùy Linh in der Konzertlocation Eisfabrik in Hannover.

her experimentation with the instrument is a natural inclination for NGÔ Trà My, who once aspired to become a composer herself, these endeavors are occasionally perceived in Vietnam as a threat to traditional practices. Consequently, there are very few musicians globally who incorporate Đàn Bầu into the context of experimental contemporary music.

On the second day of the workshop, VŨ Thị Thùy Linh presented Ả Đào and its rich history. She underscored that Ả Đào singing, also known as Ca trù, stands as one of the oldest traditional cultural practices in Vietnam, dating back to the 11th century and reaching its pinnacle approximately 400 years later.

During the 20th century, Ả Đào faced a ban, rendering public performances perilous for musicians. Consequently, the practice persisted primarily through private performances. In 2009, UNESCO recognized Ả Đào as a significant cultural heritage in need of protection. Despite this acknowledgment, there remains a scarcity of musicians in Vietnam, particularly among the younger generation, who specialize in Ả Đào.

VŨ Thị Thùy Linh learned from two Ả Đào „masters“ outside of an academic context, as this was the only viable path to becoming a professional Ả Đào musician. As a multi-award-winning artist, she has been teaching Đào at the Vietnamese National Academy of Music in Hanoi since 2011. Her dedication to preserving and imparting the art reflects the cultural importance of Ả Đào in Vietnam. According to VŨ Thị Thùy Linh, Ả Đào stands out as one of the most stringent Vietnamese cultural practices. In contrast to NGÔ Trà My, VŨ Thị Thùy Linh initially lacked experience in experimental music. Thus, her involvement in TRAIECT became particularly paradigmatic for the novel experiences that this project brought forth.

A pivotal component of the workshop involved intense discussions among project members about the significance of tradition to them. The culmination of this stage in the journey was the public concert featuring NGÔ Trà My and VŨ Thị Thùy Linh at the Eisfabrik concert venue in Hanover. This performance served as a notable highlight of their collaborative exploration in the TRAIECT project.

Station II.

Erkundungen eines transkulturellen Kompositionsprozesses: Die audiovisuelle Installation von Fernando Palacios und Hassan Sheidaei 16. Oktober bis 25. November 2023 in der Stadtbibliothek Hannover

Diese TRAIECT-Station zeigte die Ergebnisse der Auseinandersetzung von Fernando Palacios und dem Künstler Hassan Sheidaei mit den Entstehungsprozessen der Kompositionen. Im Sommer 2023 fanden mehrere Online-Begegnungen statt, in welchen die sieben Komponist:innen sich mit den Interpret:innen ihrer für TRAIECT - IV geschriebene Stücke ausgetauscht haben. Ohne diese Zoom-Meetings, die als Grundlage für die Installation dienten, wären die Kompositionen in der Form, in der sie entstanden sind, sicherlich nicht kreiert worden.

Die Installation gewährte wertvolle Einblicke hinter die Kulissen von TRAIECT Vietnam. Sie ermöglichte den Zuschauer:innen zu erleben, wie komplex der Entstehungsprozess einer Komposition sein kann, d. h. wie viel Interaktion auf der verbalen und nonverbalen Ebene zwischen den Komponierenden und Interpretierenden notwendig ist, wie viel Bereitschaft, gemeinsam kreativ zu sein, wie viel Offenheit, Verständnis, Empathie es braucht.

Die Wahl der Stadtbibliothek Hannover als Orte für die Installation schien aus verschiedenen Perspektiven gesehen treffend zu sein: Einerseits nehmen sich die Besucher:innen einer Bibliothek normalerweise Zeit, um sich in Ruhe mit den für sie interessanten Themen zu beschäftigen. Andererseits lud die Installation sie zu einer unerwarteten, doch deswegen nicht weniger spannenden Raumzeitreise ein. Visuell wurde es u. a. durch einen Globus und die im Bibliotheksraum gespannte Fäden realisiert. Als erfreuliches Ergebnis konnte man beobachten, dass die Installation und deren Eröffnung von den Besucher:innen der Stadtbibliothek Hannover mit großem Zuspruch wahrgenommen wurde. Am 21. November fand eine weitere, ebenfalls mit großem Interesse aufgenommene, Vorstellung von TRAIECT IV im Rahmen der Installation statt, bei der NGÔ Trà My und VŨ Thị Thùy Linh einige kurze Stücke präsentierten und Joachim Heintz mit einigen Mitwirkenden das Projekt darstellte.

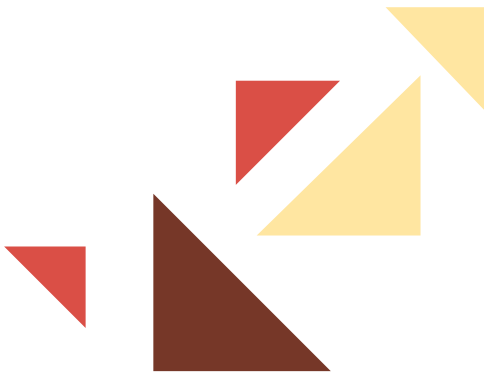
Station II.

Explorations of a transcultural composition process: The audiovisual installation by Fernando Palacios and Hassan Sheidaei 16 October to 25 November 2023 in the Hanover City Library

This TRAIECT station showcased the outcomes of Fernando Palacios and the artist Hassan Sheidaei's involvement in the compositional processes. During the summer of 2023, numerous online meetings took place where the seven composers exchanged ideas with the performers of the pieces they had written for TRAIECT - IV. These online meetings, forming the foundation of the installation, played a crucial role in shaping the compositions in the manner they were ultimately created.

The installation offered valuable insights into the behind-the-scenes of TRAIECT Vietnam. It allowed the audience to grasp the complexity of the composition creation process, illustrating the significant interaction required on both verbal and non-verbal levels between composers and performers. The installation highlighted the necessity for creativity, openness, understanding, and empathy in the collaborative process of composition.

The choice of Hanover City Library as the location for the installation appeared fitting from various perspectives. On the one hand, visitors to a library typically allocate time to engage with topics of interest. On the other hand, the installation beckoned them to embark on an unexpected yet equally exciting journey through space and time. This was visually realized through a globe and strings stretched within the library room. The gratifying outcome was that the installation and its opening were well-received by visitors to Hanover City Library. On November 21, another performance of TRAIECT IV took place as part of the installation, garnering significant interest. NGÔ Trà My and VŨ Thị Thùy Linh presented a few short pieces, and Joachim Heintz elucidated the project alongside some of the participants.



Konzert im
Überseemuseum Bremen



Probe in der HMTM
Hannover





TRAIECT Talk in der
HMTM Hannover

Workshop in der
HMTM Hannover

Station III.

TRAIECT Talks

**23.-25.11.2023, Hochschule für Musik,
Theater und Medien Hannover**

Die nächste Station des TRAIECTs ermöglichte allen Interessierten, an den von Sebastian Ranke moderierten Podiumsdiskussionen mit Joachim Heintz, mit Fernando Palacios, NGÔ Trà My, VŨ Thị Thùy Linh sowie mit den Komponist:innen teilzunehmen. In dem Impulsreferat betonte Joachim Heintz, dass im Mittelpunkt des Projekts die Idee der Begegnung von unterschiedlichen künstlerischen Individuen stand, die zusammenarbeiten und voneinander lernen wollten. Es ginge in erster Linie um persönliche und professionelle Erfahrungen von konkreten Menschen, die gemeinsam für TRAIECT Vietnam Stücke erarbeiten.

Fernando Palacios hob die kommunikative Funktion der Musik und den Wert der durch diese Kunstform geführten produktiven Dialoge hervor. Er zitierte in diesem Zusammenhang ein kubanisches Sprichwort: „Dort, wo es Musiker:innen gibt, gibt es keine bösen Geister“. Außerdem sei eine Videodokumentation des Prozesses der Entstehung von Kompositionen unter anderem wichtig, weil sie uns erlaubt, den kreativen Prozess realistischer zu erleben, also mit seinen Höhen und Tiefen, Herausforderungen und Erfolgen. Hätten wir nur die Möglichkeit, das Endergebnis zu hören, wäre die Wahrscheinlichkeit höher, von dem Mythos der Einfachheit, der Leichtigkeit und möglicherweise auch der Schönheit verführt zu sein. Da dieser Mythos durch Social Media mit ihren Filtern und der Darstellung der gewünschten Realitäten stark unterstützt werde, sei es noch wichtiger, unsere Aufmerksamkeit auf den Prozess und nicht nur auf das Endergebnis zu lenken.

NGÔ Trà My und VŨ Thị Thùy Linh, die durch ihre Interpretationskunst die Zuhörenden der Podiumsdiskussionen begeistert haben, sprachen davon, dass TRAIECT ihnen einerseits eine Möglichkeit gibt, Neues zu lernen und künstlerisch umzusetzen. Andererseits sei es für sie eine große Freude, musikinteressierten Menschen die traditionellen vietnamesischen kulturellen Praxen näherzubringen.

Station III.

TRAIECT Talks

**23 to 25 November 2023, Hanover
University of Music, Drama and Media**

The subsequent phase of TRAIECT welcomed all interested parties to participate in panel discussions with Joachim Heintz, Fernando Palacios, NGÔ Trà My, VŨ Thị Thùy Linh, and the composers. These discussions were moderated by Sebastian Ranke. In the keynote speech, Joachim Heintz underscored that the core of the project was the concept of uniting diverse artistic individuals who wished to collaborate and learn from each other. The focus was primarily on the personal and professional experiences of specific individuals working together on pieces for TRAIECT Vietnam.

Fernando Palacios emphasized the communicative function of music and the value of productive dialogue through this art form. In this context, he quoted a Cuban proverb: „Where there are musicians, there are no evil spirits.“ Furthermore, video documentation of the process of creating compositions is important, among other things, because it allows us to experience the creative process more realistically, with its ups and downs, challenges, and successes. If we only had the opportunity to hear the end result, we would be more likely to be seduced by the myth of simplicity, ease, and possibly beauty. As this myth is strongly supported by social media with its filters and portrayal of desired realities, it is even more important to focus our attention on the process and not just the end result.

NGÔ Trà My and VŨ Thị Thùy Linh, who captivated the audience during the panel discussions with their art of interpretation, expressed that TRAIECT provides them with the opportunity to learn new things and artistically realize them. Simultaneously, they find great joy in introducing individuals interested in music to traditional Vietnamese cultural practices. The interviews with LƯƠNG Huệ Trinh, James Anderson, Michele Abondano, Emanuele Grossi, Julia Mihály, HÀ Thúy Hằng, and Ehsan Khatibi, providing crucial insights into the compositional processes, granted the audience a deeper and more accessible understanding of the TRAIECT IV works.



Konzert in der
Akademie der Künste Berlin



Konzert im
Sprengel Museum Hannover



Konzert im
Überseemuseum Bremen

Die Interviews mit LUONG Huệ Trinh, James Anderson, Michele Abondano, Emanuele Grossi, Julia Mihály, HÀ Thúy Hằng und Ehsan Khatibi, die wichtige Einblicke in die Kompositionsprozesse gewährten, boten dem Publikum die Möglichkeit, die TRAIECT-IV-Werke tiefer und auch leichter zu verstehen.

Besonders wertvoll war es zu erfahren, welche Ideen den Stücken, die am 26. November uraufgeführt wurden, zugrunde lagen, sowie welche Wege die Komponist:innen gegangen sind, um diese Ideen zu realisieren. Für Emanuele Grossi war es beispielsweise unvorstellbar, ein Stück für TRAIECT IV zu schreiben, ohne nach Vietnam gereist zu sein und sich dort intensiv mit Musiker:innen ausgetauscht zu haben.

Es wurde erfahrbar, in welcher Weise die Komponist:innen sich auch im Rahmen von TRAIECT IV mit Themen beschäftigen, die ihnen in ihrem Schaffen wichtig sind: für Ehsan Khatibi ist es das Absurde, für Michele Abondano das Timbre, für Julia Mihály die Alltagskultur. Auch ohne die eigenen persönlichen und professionellen Erfahrungen wären die Werke nicht entstanden. So wurde James Anderson als Komponist durch Rockmusik und insbesondere durch das Instrument Rockgitarre geprägt, die er bei seinen Noise-Rock-Auftritten spielte. HÀ Thúy Hằng hatte viele soziale und politische Fragen, auf welche sie auch in NÀNG / SHE nach Antworten suchte, LUONG Huệ Trinh betrauerte den Verlust eines geliebten Wesens.

Particularly valuable was the exploration of the ideas behind the pieces premiered on November 26, as well as the creative paths the composers embarked on to bring these ideas to fruition. For example, Emanuele Grossi deemed it inconceivable to compose a piece for TRAIECT IV without having traveled to Vietnam and engaging in intensive exchanges with the local musicians.

It was possible to observe how the composers addressed themes that were important to them within the framework of TRAIECT IV: for Ehsan Khatibi, it is the absurd; for Michele Abondano, it is timbre; and for Julia Mihály, it is everyday culture. The works would not have come into being without their own personal and professional experiences. James Anderson, for instance, was influenced as a composer by rock music, particularly the rock guitar, which he played during his noise rock performances. HÀ Thúy Hằng had many social and political questions, seeking answers in NÀNG / SHE, while LUONG Huệ Trinh mourned the loss of a loved one.

”

Wir wollen keine touristische Herangehensweise. Wir wollen, dass die Komponierenden die Musiker:innen und ihre Musik wirklich kennenlernen, und wir versuchen die Bedingungen dafür zu schaffen. Aber wir wollen auch, dass die Komponist:innen wirklich frei sind in ihrer Perspektive auf das Instrument und auf die Musiker:innen, für die sie schreiben.

(Joachim Heintz)

”

We don't want a touristic approach. We want the composers to really get to know the musicians and their music, and we try to create the conditions for this. But we also want the composers to be really free in their perspective on the instrument and on the musicians for whom they are writing

(Joachim Heintz)

“

“

Station IV.
Konzerte

26.11.2023 Sprengel Museum Hannover,
28.11.2023 Überseemuseum Bremen
29.11.2023 Akademie der Künste Berlin

LƯƠNG Huệ Trinh (*1985)

Đóm
für **Ả Đào** Gesang, experimentelle Stimme,
Đàn Bầu, Fixed Media und Video

„Geschüttelt durch das Miterleben der langen Agonie der geliebten Katze mit den blauen sprechenden Augen aus der Entfernung, dachte ich über das Verhältnis zwischen Menschen und anderen Haustieren nach, und ebenso über das Verhältnis von Menschen untereinander. Über die Art, wie Verständigung durch die Jahre hindurch mit oder ohne eine gemeinsame Sprache entsteht.“

James Anderson (*1988)

Begegnung
für **Đàn Bầu** und Live-Elektronik

„Eine Begegnung zwischen Komponist, Interpretin und ihren eigenen Kulturen und gelebten Erfahrungen. Melodische Fragmente von Rock-Musik und traditionellen vietnamesischen Liedern sind von Verzerrung, Feedback und aufwändigen Ornamenten getarnt. Gelegentlich funktioniert das Stück als ein Duo, und das elektronische Element wirkt als ein eigenständiges Instrument, dem das **Đàn Bầu** bestimmte Eigenschaften verleiht; das **Đàn Bầu** selbst unterliegt klanglichen Modifizierungen, die den Klang einer übersteuerten E-Gitarre erzeugen.“

Michele Abondano (*1981)

This Blurred Abyss
[Dieser verschwommene Abgrund]
für Stimme, Objekte, **Đàn Bầu**, mit Verstärkung und vierkanaliger Fixed-Media Elektronik

„Diese Komposition ist eine Erkundung der Unschärfe als klangfarblicher Erfahrung. Technisch gesprochen werden die Instrumente eingesetzt um

Station IV.
Concerts

26/11/2023 Sprengel Museum Hanover
28/11/2023 Überseemuseum Bremen
29/11/2023 Academy of the Arts Berlin

LƯƠNG Huệ Trinh (*1985)

Đóm
for **Ả Đào** singer, experimental voice,
Đàn Bầu, fixed media and video

„Having been shaken by seeing from a distance the long agony of the beloved cat with blue talking eyes, this led me to the thought of relation between humans and other domestic species, as well as between humans. The way communication is created through the years with/without a mutual language.“

James Anderson (*1988)

Begegnung [Encounter]
for **Đàn Bầu** and live electronics

„An encounter between composer, player and their individual cultures and lived experiences. Melodic fragments from rock music and traditional Vietnamese songs are disguised by distortion, feedback and elaborate ornamentation. The piece at times works as a duo, with the electronic element serving as a separate instrument with certain characteristics borrowed from the **đàn bầu**, itself subject to sonic modifications which bring it closer to the sound of an overdriven electric guitar.“

Michele Abondano (*1981)

This Blurred Abyss
for voice, objects, **Đàn Bầu**, with amplification and four-channel fixed-media electronics

„This composition is an exploration of the blur as a timbral experience. Technically, the instruments are intended to create ambiguity, a kind of vertigo in uncertainty. The objects used are meant to be

Zweideutigkeit zu erzeugen, eine Art Schwindel in Unbestimmtheit. Die benutzten Objekte erscheinen als Filter, die die Stimme verschleiern und verzerren, wie das verschwommene Bild von etwas, das aus großer Entfernung gesehen wird. Die Elektronik schließlich fungiert dabei vor allem als geräuschhafte Schicht, die die Identität der Klangquellen bedeckt und verwirrt, sich mit ihnen mischt und im Raum überlappt.“

Emanuele Grossi (*1994)

Tà thanh thiên

**für Ca Tru - Hat a Dao Sängerin mit Phach,
2 Mikrofonträgerinnen und Live-Elektronik**

„Dieses Stück basiert auf dem Repertoire von Hat a Dao / Ca Tru Gesang, verändert es und zeigt es in verschiedenen Formen, im Versuch die mündliche Tradition zu reflektieren und den Prozess des Lernens durch Wiederholung, Nachahmung, Verzierung und LANGSAMER Entwicklung eines Repertoires, im Unterschied zu den schnelleren und brutalen post-industriellen Gesellschaften, mit unfassbaren Verformungen und Wachstum. Dieser Widerspruch ist heute extrem fühlbar in Vietnam.“

Julia Mihály (*1984)

normal things and daily stories

**[Gewöhnliche Dinge und alltägliche Geschichten]
für Đàn Bầu, Live-Elektronik, Zuspieldung und Video**

„normal things and daily stories ist eine Komposition, in deren Entwicklungsprozess ich versucht habe, sowohl das Instrument Đàn Bầu als auch die es spielende Musikerin NGÔ Trà My kennenzulernen. Eine künstlerische Entscheidung war dabei, nicht zu versuchen eine traditionelle Spielästhetik zu kopieren, sondern vielmehr Wege zu finden, wie ich assoziativ eine eigene musikalische Ästhetik einbringen kann, die mich in meiner bisherigen künstlerischen Arbeit geprägt hat. Während des Entstehungsprozesses stellte sich heraus, dass sich der Klang des Đàn Bầu optimal dafür mit live-elektronischen Klangerweiterungen verbinden lässt.“

filters that veil and distort the voice, like an analogy of a blurred image of something seen from a great distance. Finally, the electronics mostly functions as a layer of noise that covers and confuses the identity of the sound sources, mixing with them, melting them or overlapping them in space.“

Emanuele Grossi (*1994)

Tà thanh thiên

**for Ca Tru - Hat a Dao singer with Phach,
two microphone performers and live electronics**

„This piece takes from the repertoire of Hat a Dao/Ca Tru singing, modifying it and exposing it in different forms, trying to reflect on the oral tradition of this music and on the process of learning through repetition, imitation, ornamentation and SLOW development of a repertoire, in contrast with the faster, brutal and unbelievable distortions and growths of the post-industrial and technological societies: a contradiction that, at this time, is extremely vibrant in Vietnam.“

Julia Mihály (*1984)

normal things and daily stories

for Đàn Bầu, live electronics, tape and video

„normal things and daily stories is a composition in which I tried to get to know either the instrument Đàn Bầu as well as its player NGÔ Trà My. It has been an artistic decision not to copy a traditional way of aesthetics of playing, rather to find ways of associatively bringing an own musical aesthetics in, which has influenced me in my artistic work so far. During the creation process it turned out that the sound of the Đàn Bầu could be optimally combined for this purpose with live electronic sound enhancements.“

HÀ Thúy Hằng (*1989)

NÀNG / SHE [SIE]

für Stimme, Đàn Bầu, Objekte, Live-Elektronik und Video

„Die Sängerin sitzt da – elegant, gebildet, aber doch mit einer Spur von Trauer. Das heiÙe vietnamesische Klima und die spezielle Gesangstechnik mit dem angehaltenen Atem, in der Kehle vibrierend, einen Gesang hervorbringend, der einem stillen Schluchzen ähnelt, das seine Tränen herunter-schluckt. Dieser Gesang, dieser Klang des Monochords, ist es der Klang der Resignation, oder einer verborgenen Kraft?“

Ehsan Khatibi (*1979)

des anderen

für Stimme, vier Blechplatten und Live-Elektronik

„Im Workshopkonzert von TRAIECT Vietnam war ich nicht nur von der Musik fasziniert, sondern auch von den Gesten der beiden Musikerinnen: Wie Linh auf die Bühne kam, wie sie die Trommel schlug – all diese theatralischen Aspekte. Das war der Ausgangspunkt meiner Komposition. Der andere Aspekt ist meine Beschäftigung mit der philosophischen und künstlerischen Tradition des Absurden, also beispielsweise Camus, Ionescu, Beckett. Diese zwei Aspekte kommen zusammen in diesem Stück.“

HÀ Thúy Hằng (*1989)

NÀNG / SHE

for voice, Đàn Bầu, objects, live electronics and video

„Ca Nương (the singer) sits there - elegant, sophisticated, yet with a hint of sorrow. The sweltering Vietnamese atmosphere and the specialized singing technique with a held down breath, vibrating in the throat which created a singing similar to quiet sobbing, silently gulping back their tears. That singing, that sound of monochord, is it the sound of resignation, or hidden power?“

Ehsan Khatibi (*1979)

des anderen

for voice, four metal sheets and live electronics

„In the workshop concert, I was fascinated not only by the music, but also by the gestures of the musicians: How Linh came to stage, how she hit the percussion — all these theatrical aspects. This was the starting point of my composition. The other aspect is my occupation with the philosophical and artistic tradition of the absurde, like Camus, Ionescu, Beckett. These two aspects are together in this piece.“

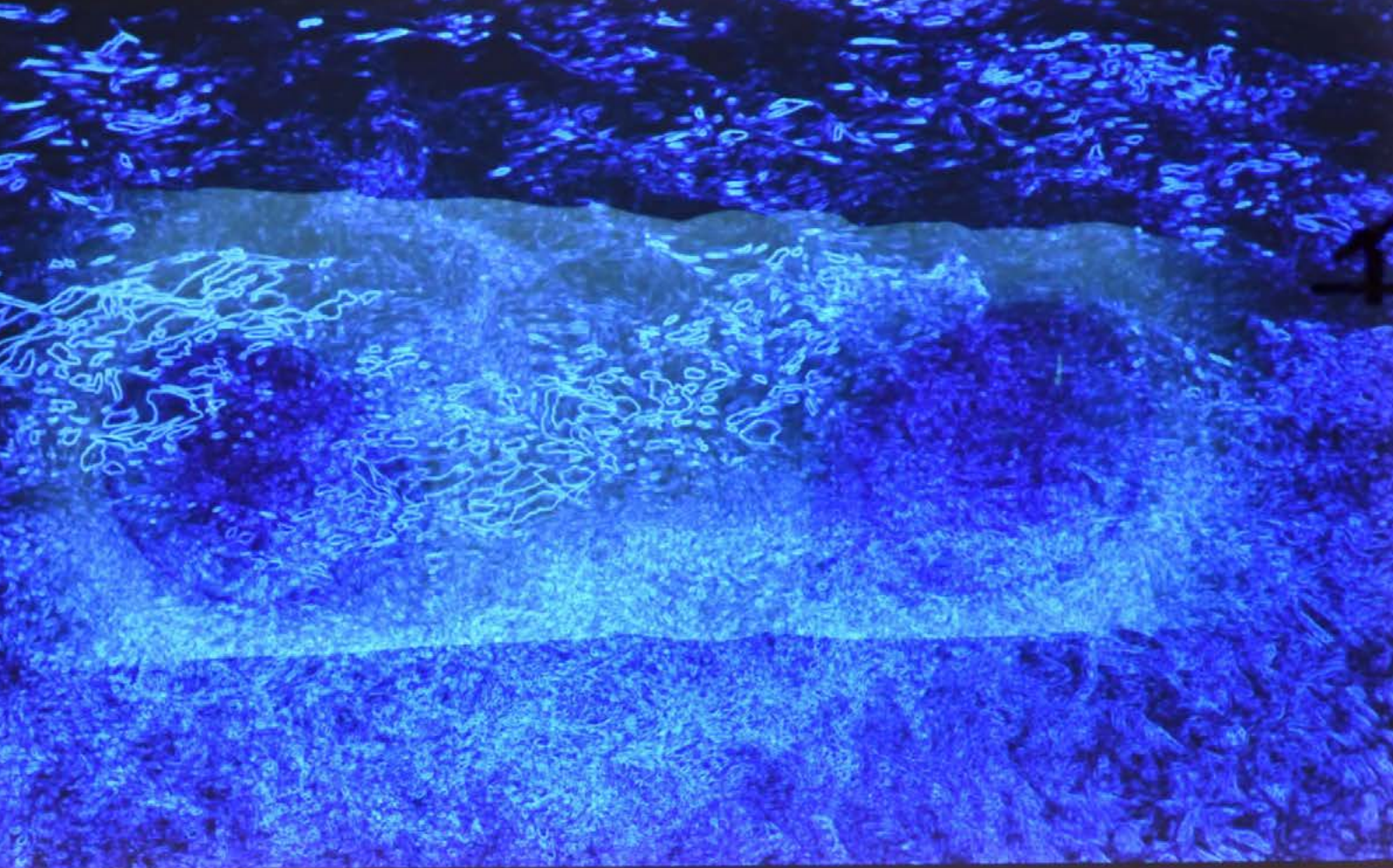
”

As a professional I don't cut corners. In composition that often means exploring all possibilities and then going through many stages of evaluation and editing, so that the end product is often nothing like the initial sketches.

I don't think I am alone there

(James Anderson)

“



Schluss

Wenn der Weg das Ziel ist, kann er nur weitergehen, auch wenn TRAIECT IV Vietnam nun offiziell abgeschlossen ist. Die Reise durch Raumzeit setzt sich also fort: Die Reise der TRAIECT-IV-Kompositionen online und in Konzertsälen, die Reise von TRAIECT selbst zu seiner nächsten, fünften, Ausgabe, aber auch unsere Reise als Menschen, die sich für (Neue) Musik interessieren.

Danke, Joachim Heintz, Sebastian Ranke und das ganze faszinierende Team von TRAIECT IV! Wir freuen uns sehr auf TRAIECT V, welches uns sicherlich wie seine älteren Geschwister spüren lässt, wie kostbar doch jeder Moment des Lebens in der sich stets wandelnden Raumzeit ist.

Conclusion

If the journey is the destination, it can only continue, even if TRAIECT IV Vietnam is now officially complete. Thus, the journey through space-time persists: the journey of the TRAIECT IV compositions online and in concert halls, the journey of TRAIECT itself to its next, fifth, edition, but also our journey as people who are interested in (new) music.

Thank you, Joachim Heintz, Sebastian Ranke, and the whole fascinating team of TRAIECT IV! We are eagerly looking forward to TRAIECT V, which, like its older siblings, will surely make us realize how precious every moment of life is in the ever-changing space-time.

”

There is no return, but perhaps we
Before we part, and perhaps meet
(Joachim Heintz)

”

Es gibt keine Rückkehr, aber vielleicht können wir einander begegnen. Bevor wir uns trennen, und vielleicht wieder begegnen.

(Joachim Heintz)

“

e can meet again.
again.

“



TRAIECT VIETNAM TEAM

Künstlerische Leitung Artistic direction

Joachim Heintz, Sebastian Ranke

Organisation Organisation

Karsten Barthold, Joachim Heintz

Audiovisuelle Installation Audiovisual installation

Fernando Palacios, Hassan Sheidaei

Werbung, Website, Social Media, Blog

PR, Website, Social Media, Blog

Karsten Barthold, Fernando Palacios,
Betty Mavropoulou, Ina Walter, Sebastian Ranke

Realisierung Elektronik

Soft- and hardware realization

Marijana Janevska, Ehsan Ebrahimi

Foto Photo

Farhad Ilaghi Hosseini, Hassan Sheidaei

Video Video

Sascha Hahn

Konzertmitschnitt Sound recording

Leon Speicher

Dokumentation (Print) Documentation (Print)

Anna Fortunova

Gestaltung Design

Ralf Rohde

Dank an / Thanks to

Gabriele Sand

Frank Kämpfer

VO Tra My

Wilfried Eckstein

Malte Giesen

Helen Böhmen

Natalia Schäfer

Oliver Brandt

Kristina Sinn

und allen Förderern und Partnern /
and all sponsors and partners



Traiect IV



Instagram



Prozess

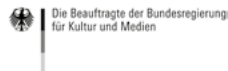


Facebook



Youtube

Förderer



Stiftung
Niedersachsen

Landeshauptstadt



Kulturbüro



HANNOVER
UNESCO
City of Music

Kooperationspartner





